

Gemeinde Breesen

Vorlage federführend: Amt für zentrale Verwaltung und Finanzen	Vorlage-Nr: 40/BV/091/2014 Datum: 02.06.2014 Verfasser: Furth, Birgit Fachbereichsleiter/-in: Gutglück, Elvira
Jahresrechnung der Gemeinde Breesen für das Haushaltsjahr 2011	
Beratungsfolge:	
Status	Datum Gremium
Ö	24.06.2014 40 Gemeindevertretung Breesen

1. Sach- und Rechtslage:

Die Jahresrechnung der Gemeinde Breesen für das Haushaltsjahr 2011 ist entsprechend § 60 Kommunalverfassung M-V vom 13. Juli 2011 aufgestellt. Sie ist nach § 60 (5) KV M-V durch die Gemeindevertretung zu beschließen.

2. Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt die Jahresrechnung der Gemeinde Breesen für das Haushaltsjahr 2011 mit den darin enthaltenen über- und außerplanmäßigen Einnahmen und Ausgaben vorbehaltlich des Ergebnisses der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Gemeinde zum 01.01.2012.

Anlage/n:

Bericht zur Jahresrechnung

Bericht zur Jahresrechnung 2011 der Gemeinde Breesen

Die Gemeinde Breesen hat das Haushaltsjahr 2011 ohne Soll-Fehlbeträge im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt abgeschlossen. Insgesamt waren Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.174.300 € geplant. Angeordnet wurden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.113.411,20 €, also 60.888,80 € weniger als geplant.

Verwaltungshaushalt

Im Verwaltungshaushalt waren Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 822.800 € geplant. Angeordnet wurden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 799.468,51 €, d.h., es wurden 23.331,49 € weniger als geplant zur Annahme und Auszahlung angeordnet.

- im EZPL 0 (allgemeine Verwaltung) waren Einnahmen geplant in Höhe von 300 €, angeordnet wurden 5.355 €, davon mussten aber alte Kasseneinnahmereste in Höhe von 1.406,50 € bei der Haushaltsstelle 03000.26130 (Säumniszuschläge, steuerliche Nebenleistungen u.ä.) wegen Insolvenz der Schuldner oder Verjährung in Abgang gebracht werden, so dass in der Jahresrechnung bereinigte Solleinnahmen von 3.948,50 € ausgewiesen werden, also 3.648,50 € mehr als geplant. Hierbei handelt es sich um überplanmäßige Einnahmen durch Ökotech für die im laufenden Jahr bewilligten 1 EURO Job-Maßnahmen.

Ausgaben waren in Höhe von 24.300 € geplant, angeordnet wurden 26.008,23 €. Bei der Haushaltsstelle Gerichtskosten musste der negative Kasseneinnahmerest von 488,91 € ausgebucht werden, so dass sich die bereinigten Sollausgaben auf 26.497,14 € erhöht haben. D.h., es wurden hier 2.197,14 € mehr ausgegeben. Es wurden überplanmäßige Ausgaben getätigt, welche durch Einsparungen bzw. Mehreinnahmen in diesem Einzelplan gedeckt waren. So kam es zu Mehrausgaben in Höhe von 3.625,94 € für Sachkosten bei 1 Euro-Job-Maßnahmen. Für Lohn- und Lohnnebenkosten musste die Gemeinde 279,20 € weniger als geplant zahlen. Bei der Werterhaltung und Bewirtschaftung der Gemeinderäume und sonstigen Ausgaben für die Gemeinde kam es zu Minderausgaben in Höhe von 1.088,36 €. Für die Haltung von Fahrzeugen einschließlich Kraftstoff konnten 442,82 € weniger als geplant zur Zahlung angeordnet werden. Die geplanten Mittel für den Unterabschnitt Gemeindeorgane wurden nicht in voller Höhe angeordnet, hier kam es zu Einsparungen von 76,32 €.

- im EZPL 1 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) waren Einnahmen in Höhe von 500 € geplant, es wurden aber 920 € zur Annahme angeordnet. Bei den geplanten Benutzungsgebühren für den Raum in Pinnow kam es zu überplanmäßigen Einnahmen von 420 €.

Ausgaben waren in Höhe von 19.800 € geplant, angeordnet wurden 17.738,85 €, also 2.061,15 € weniger als geplant. Hiervon entfallen 300 € auf die Kosten für die Unterbringung von Fundtieren im Tierheim und die Durchführung ordnungsbehördlicher Maßnahmen, die restlichen Minderausgaben sind auf den Bereich Brandschutz zurückzuführen.

- im EZPL 2 (Schulen) waren Ausgaben in Höhe von 65.000 € geplant, angeordnet wurden aber nur 59.793,64 €, also 5.206,36 € weniger als geplant. Hierbei handelt es sich um Minderausgaben für die Schulumlagen, welche die Gemeinde an 7 verschiedene Schulträger zahlen musste.

- im EZPL 3 (Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege) waren Einnahmen in Höhe von 500 € geplant, angeordnet werden konnten 1.061 €, also 561 € mehr als geplant. Es wurden

214 € weniger Benutzungsgebühren aber außerplanmäßig 775 € Spenden für kulturelle Veranstaltungen eingenommen als geplant waren.

Ausgaben waren geplant in Höhe von 3.800 €, angeordnet wurden 1.827,01 €, also 1.972,99 € weniger als geplant. Hierbei handelt es sich um Minderausgaben in Höhe von 2.792,48 € für die Bewirtschaftung der Räumlichkeiten im Schloss Kalübbe und 819,49 € überplanmäßige Ausgaben für die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde.

- im EZPL 4 (Soziale Sicherung) waren keine Einnahmen geplant, es konnten aber 1.699,76 € außerplanmäßig bei Mieteinnahmen für das Kita-Gebäude angeordnet werden.

Ausgaben waren in Höhe von 67.100 € im Haushaltsplan veranschlagt. Angeordnet wurden 51.639,59 €, also 15.460,41 € weniger als geplant. Die geplanten Mittel für die Altenbetreuung wurden nicht vollständig in Anspruch genommen, hier kam es insgesamt zu Minderausgaben von 342,80 €. Bei den Haushaltsstellen Bewirtschaftungskosten und sonstigen Sachausgaben für den Jugendclub wurden insgesamt 649,79 € weniger als geplant zur Zahlung angewiesen.

Für die Kinder der Gemeinde die in anderen Kita's bzw. durch Tagesmütter betreut wurden, mussten insgesamt 13.569,26 € weniger als geplant gezahlt werden. Für das Kita-Gebäude wurden Werterhaltungsmaßnahmen und Bewirtschaftungskosten in Höhe von 1.100 € geplant, davon wurden 898,56 € eingespart.

- im EZPL 5 (Gesundheit, Sport, Erholung) waren Einnahmen von 12.000 € geplant, es wurden 11.970 € für eine geförderte Kommunal-Kombi- Maßnahme vereinnahmt.

Ausgaben waren in Höhe von 15.700 € geplant, angeordnet wurden 14.216,37 €, also 1.483,63 € weniger als geplant.

Für den Bereich Sport waren 200 € Ausgaben geplant, diese wurden aber nicht in voller Höhe angeordnet, hier kam es zu Minderausgaben in Höhe von 80 €. Für Lohn- und Lohnnebenkosten für die im Dezember 2009 begonnene Kommunal-Kombi-Maßnahme waren Ausgaben von 13.700 € geplant, angeordnet wurden 13.710,49 €, also 10,49 € mehr als geplant.

Für die Unterhaltung des Parks in Kalübbe waren Ausgaben vorgesehen in Höhe von 800 €, angeordnet werden mussten aber nur 83,30 €, also 716,70 € weniger. Für die Erhaltung der Badestelle am Kalübber See waren ebenfalls Mittel eingeplant und auch hier konnte eingespart werden, insgesamt nochmal 697,42 €.

- im EZPL 6 (Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr) waren keine Einnahmen geplant, es mussten aber alte Kasseneinnahmereste aus Umlagen für die Wasser- und Bodenverbände in Abgang gestellt werden, so dass in der Jahresrechnung ein negatives Ergebnis von 932 € ausgewiesen werden muss.

Ausgaben waren geplant in Höhe von 12.500 €, angeordnet wurden 13.263,20 €, d.h., es wurden 763,20 € mehr als geplant zur Zahlung angeordnet. Hierbei handelt es sich um Mehrausgaben für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gemeindestraßen und der Straßenbeleuchtung.

- im EZPL 7 (öffentlichen Einrichtungen, Wirtschaftsförderung) waren Einnahmen in Höhe von 600 € geplant. Zur Annahme angeordnet wurden 381,80 €, es mussten aber alte Kasseneinnahmereste in Höhe von 498,28 € (für Kleineinleiter, Müll und Bewirtschaftung Friedhof) ausgebucht werden, so dass in der Jahresrechnung bereinigte Solleinnahmen von

-116,48 € ausgewiesen werden, also 716,48 € weniger als geplant.

Ausgaben waren geplant in Höhe von 1.100 €, angeordnet wurden 285,01 €, d.h., es wurden 814,99 € weniger zur Zahlung angeordnet. Hierbei handelt es sich um Minderausgaben für den kommunalen Friedhof.

- im EZPL 8 (Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen) waren Einnahmen in Höhe von 264.100 € geplant, zur Annahme wurden 279.885,60 € angeordnet. Auch in diesem Einzelplan musste eine Restebereinigung in Höhe von 5.588,45 € vorgenommen werden, hierbei handelt es sich Mieten für das Gemeindeobjekt in Kalübbe und Müllgebühren, so dass in der Jahresrechnung bereinigte Solleinnahmen von 274.297,15 € ausgewiesen werden, also 10.197,15 € mehr als geplant.

Durch die E.ON edis AG wurden insgesamt 5.296,32 € mehr für Dividendenausschüttung und Konzessionsabgabe angeordnet als geplant. Mieteinnahmen wurden insgesamt 5.592,43 € mehr als geplant zur Annahme angeordnet.

Ausgaben waren geplant in Höhe von 228.700 €, angeordnet wurden 232.106,87 €, also 3.406,87 € mehr als geplant. Hierbei handelt es sich um Mehrausgaben für die Bewirtschaftung des gemeindlichen Wohnungsbestandes.

- im EZPL 9 (allgemeine Finanzwirtschaft) waren Einnahmen in Höhe von 544.800 € geplant, angeordnet wurden 587.813,61 €, davon mussten aber 81.193,03 € alte Kasseneinnahmereste aus Vorjahren ausgebucht werden, so dass in der Jahresrechnung bereinigte Solleinnahmen von 506.620,58 € ausgewiesen werden, also 38.179,42 € weniger als geplant. Die Gemeinde konnte insgesamt 7.993,36 € mehr Landeszuweisungen anordnen. Bei den eigenen Steuereinnahmen kam es zu Mindereinnahmen in Höhe von 9.664,83 €. Die geplante Zuführung aus dem Vermögenshaushalt war nicht in voller Höhe erforderlich, hier kam es zu Mindereinnahmen von 33.966,75 €.

Ausgaben waren geplant in Höhe von 384.800 €, angeordnet wurden 382.100,83 €, also 2.699,17 € weniger. Außerplanmäßig mussten 909,87 € für Gewerbesteuerumlagen zum Soll gestellt werden. Für die Amts- und Kreisumlage wurden 4.474,25 € weniger fällig. Bei der Verzinsung von Steuererstattungen wurden 25 € außerplanmäßig angeordnet. Die geplanten Ausgaben für den Kassenkredit von 300 € waren zu gering im Haushalt veranschlagt, hier kam es zu überplanmäßigen Ausgaben von 733,37 €.

Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt waren Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 351.500 € geplant, angeordnet wurden 313.942,69 €, also 37.936,01 € weniger als geplant.

- im EZPL 4 waren Ausgaben in Höhe von 36.000 € geplant, es mussten aber nur 34.113,22 € angeordnet werden. Für die Anschaffung einer Musikanlage waren 1.000 € in den Haushalt eingestellt, benötigt wurden tatsächlich 1.300 €. Die Sanierung des Kita-Gebäudes war mit 35.000 € veranschlagt, angeordnet wurden 32.813,22 €.

- im EZPL 5 waren für die Anschaffung von Kleinfeldtoren 1.700 € geplant und 1.760,56 € wurden für diese Maßnahme in Anspruch genommen.

- im EZPL 6 waren Ausgaben geplant in Höhe von 28.000 €, angeordnet wurden 26.271,64 €, also 1.728,36 € weniger, hierbei handelt es sich um Arbeiten an der Buswendeschleife in Pinnow, sowie die Wohnumfeldgestaltung in Breesen.

- im EZPL 7 waren Einnahmen in Höhe von 34.500 € geplant, hier konnten die Landesmittel für die Breitbandversorgung in Höhe von 34.452,68 € angeordnet werden.

Ausgaben von 38.300 € waren inklusive des Eigenanteils der Gemeinde für die Breitbandversorgung geplant, tatsächlich angeordnet wurden 38.280,75 €, also 19,25 € weniger.

- im EZPL 8 waren Einnahmen in Höhe von 10.000 € für den Verkauf von Grundstücken geplant, diese wurden aber nicht angeordnet.

- im EZPL 9 waren Einnahmen in Höhe von 307.000 € geplant, angeordnet wurden 279.490,01 €, d.h., es wurden 27.509,99 € weniger eingenommen als geplant. Die geplante Entnahme aus der allgemeinen Rücklage war nicht in geplanter Höhe erforderlich, hier kam es zu Mindereinnahmen von 29.304,48 €. Bei der Haushaltsstelle Entnahme aus der Konsolidierungsrücklage wurden 1.800,66 € überplanmäßig angeordnet.

Ausgaben waren geplant in Höhe von 247.500 €, angeordnet wurden 213.516,52 €, also 33.983,48 € weniger als geplant. An Tilgungsleistungen musste die Gemeinde Breesen insgesamt 16,73 € weniger zahlen als im Haushalt veranschlagt war. Die Zuführung zum Verwaltungshaushalt war nicht in vollem Umfang erforderlich, hier sind Minderausgaben von 33.966,75 € auszuweisen.